

Thema des Monats der hessischen IHKs

August 2017

Unverändert große Unterschiede bei den Wasserpreisen in Hessen

Der Frisch- und Abwassermonitor der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern (ARGE) zeigt nach wie vor große Unterschiede bei den Wasserpreisen der hessischen Kommunen auf. Aktuell erheben insgesamt 381 der 426 hessischen Kommunen Abwassergebühren über das Gebührensplitting, was einem Anteil von rund 89% entspricht. 2016 lag der Anteil ebenfalls 89% (bzw. 379 Kommunen). Die meisten Kommunen kommen demnach der verpflichtenden Vorgabe des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs nach, die Abwassergebühren nicht ausschließlich auf Basis der bezogenen Frischwassermenge zu berechnen. Allerdings findet das Gebührensplitting in immer noch 45 Kommunen keine Anwendung.

Der durchschnittliche Frischwasserpreis liegt im Jahr 2017 mit 2,03 Euro um 0,02 Euro höher als 2016. Die Betrachtung der einzelnen Kommunen verdeutlicht allerdings stärkere Veränderungen. Im Vergleich zu 2016 ist der Frischwasserpreis pro Kubikmeter Frischwasser in Hohenstein um 26,7% zurückgegangen, in Niestetal im gleichen Zeitraum um 42,4% gestiegen. Die Kubikmeterpreise für Frischwasser liegen 2017 in einem Korridor zwischen 0,91 Euro in Lorsch und 4,50 Euro in Heidenrod. Damit fällt die Preisspanne im Jahr 2017 mit 3,59 Euro bzw. 395% im Vergleich zum Vorjahr (3,73 Euro bzw. 410%) etwas niedriger aus. Die Großstädte liegen alle im Mittelfeld, in Frankfurt etwa kostet der Kubikmeter 1,64 Euro und in Wiesbaden 2,45 Euro.

Bei der Abwasserpreisentwicklung pro Kubikmeter ist die Preisspanne über alle Kommunen mit 5,83 Euro etwas niedriger als im Vorjahr (5,89 Euro). Die Ursache hierfür liegt jedoch in einer Preiserhöhung bei der günstigsten Kommune Alsbach-Hähnlein von 1,11 Euro auf 1,17 Euro begründet. Die teuersten fünf Kommunen veränderten ihre Preise nicht. In Breitenbach fallen für einen Kubikmeter Abwasser wie auch im Vorjahr 7,00 Euro an. Den größten Rückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnet Neuental mit 35,2%, dort kostet der Kubikmeter Abwasser nun 4,34 Euro statt 6,70 Euro. Den höchsten Anstieg verzeichnet Siegbach, dort stieg der Kubikmeterpreis um 42,1% bzw. um 0,83 Euro auf 2,80 Euro an.

Neben den Einzelpreisen verdeutlichen auch die Vergleichsrechnungen der Unternehmensbeispiele, dass die Frisch- und Abwasserpreise je nach Standort stark variieren können: Für ein idealtypisches Speditionsunternehmen kann die relative Differenz in den Summen aus Frisch- und Abwasserpreisen 305 % betragen, ein leichter Anstieg gegenüber der Spanne im Jahr 2015 von 301 %. Bei allen Beispielunternehmen liegt die Preisschere zwischen der günstigsten und der teuersten Kommune bei mindestens 236 % und maximal 305%. Die absoluten Differenzen betragen für Großbäckereien, Galvanikunternehmen sowie Sanitär- und Anlagenbauer über 100.000 Euro pro Jahr.

Der Frisch- und Abwassermonitor ist kostenfrei über www.ihk-hessen.de/themen/umwelt/wassermonitor/ abrufbar und auch auf mobilen Endgeräten nutzbar.

Ansprechpartner: Burghard Loewe | loewe@lahndill.ihk.de | 06441 9448- 1200